

## 2. Arbeitskreissitzung

Mittwoch, 05. April 2006

### Protokoll

#### Teilnehmer/innen:

J. Buchgeister, Dr. Ciroth, R. Corradini, Th. Große Böckmann, H. Mayer, M. Fischer, O. Mayer-Spohn, Dr. Patyk, T. Petrovic, O. Schuller, Th. Smolka, Dr. Viebahn, Prof. Dr. Wagner

(zugehörige Einrichtungen siehe Teilnehmerliste des Netzwerks)

#### Protokoll:

T. Petrovic, P. Viebahn

#### Dauer:

10:30 – 15:00 Uhr

#### TOP 1: Sachstand zum Netzwerk / Nachrichten aus dem Koordinatorenkreis

- Hr. Viebahn stellt das Organisationsmodell des Netzwerks und den geplanten Förderverein vor (die Folien befinden sich auf der Internetseite des AK).
- Er lädt alle Teilnehmer zum Statusseminar ein, das diesmal am 23. Oktober im Rahmen des „Forums für Nachhaltigkeit“ in Berlin stattfindet. Falls interessierte „Partner“ im Umfeld der Teilnehmer bekannt sind, sollten sie für das Statusseminar bzw. das Netzwerk insgesamt geworben und ihm genannt werden.
- Der Förderverein des Netzwerks soll noch vor dem Statusseminar gegründet und dann dort bekannt gemacht werden. Die Satzung liegt bisher im Entwurf vor. Jeder Teilnehmer ist eingeladen, Mitglied des Fördervereins zu werden.
- Auf dem Statusseminar sollen bereits die Ergebnisse der „Strommix“-Studie präsentiert werden.

#### Diskussion:

- Bzgl. des skizzierten „Weges eines Datensatzes“ bemerkt Prof. Wagner, die Erfahrung zeige, dass sich nur wenige Reviewer registrieren ließen.

#### TOP 2: Berichte der Arbeitskreis-Mitglieder

- Hr. Viebahn gibt die Anfrage des Wuppertal-Instituts wieder, ihre Studie zu den Methanemissionen der Vorkette des russischen Erdgases vorstellen zu können; dies wird gerne aufgegriffen. Es soll ein Vertreter des Wuppertal-Instituts zum nächsten Treffen des AK Energie eingeladen werden, um die Ergebnisse der Studie vorzustellen und diese zu diskutieren.
- Hr. Viebahn berichtet von einer Anfrage von COGEN Europe, ob auch die Netze bzw. Netzverluste in der Strommix-Studie mitbilanziert würden. Aus dem Teilnehmerkreis wird berichtet, dass auch Hr. Witterholt von der AG Fernwärme die uneinheitliche Bilanzierung hinsichtlich der Netze beklage. Diese Aspekte könnten - soweit Geldmittel zur Verfügung gestellt würden - mögliche neue Arbeitsbereiche für das Netzwerk darstellen.

- Prof. Wagner berichtet, dass zurzeit an seinem Lehrstuhl die kumulierten Energieaufwendungen für Geothermie ermittelt würden; Herr Buchgeister, FZK, weist darauf hin, dass EnBW ein Geothermie-Kraftwerk unter dem FZK bauen möchte.

### **TOP 3: Benennung eines stellvertretenden Arbeitskreis-Leiters**

Hr. Viebahn bittet um Vorschläge für den stellvertretenden AK-Leiter. Er soll neu benannt werden, damit Leiter und Stellvertreter nicht aus der gleichen Institution kommen (bisher W. Krewitt, DLR). Interessenten sollten sich bis zur nächsten AK-Sitzung an Hr. Viebahn wenden.

### **TOP 4: Arbeitsplanung und Aufgabenverteilung für die Strommix-Studie**

#### **Generell:**

- Die von Hr. Viebahn vorgestellte Nutzungs- und Veröffentlichungsregelung des Netzwerks und die unklare Darstellung in dem entsprechenden Dokument wird kritisch diskutiert. Hr. Patyk weist insbesondere darauf hin, dass der Begriff der „Billigkeit“ unscharf bleibt.
- In der Vorlage zu Nutzungs-/Verwertungsrechten ist formuliert, dass für (eigene) Veröffentlichungen eine schriftliche Genehmigung einzuholen ist. Hr. Corradini bemerkt dazu, dass dies nicht im Interesse der AK-Mitglieder sein könne. Hr. Meyer stellt die Frage, ob dieser „Sicherheitsparagraf“ überhaupt erforderlich sei. Prof. Wagner stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die Bedingungen für die Erstellung des ersten Datensatzes sich durchaus von den Nutzungsbedingungen für den aktualisierten Datensatz unterscheiden könnten. Hr. Petrovic regt an, die Nutzung der Daten evtl. kostenfrei zu gestatten, aber von „registrierten Nutzern“ eine Gebühr für Premium-Funktionen zu verlangen.
- Aus dem Teilnehmerkreis wird vorgeschlagen, die in Teil a) des Dokuments definierte Unterscheidung in Ergebnisse im „engeren Sinne“ bzw. im „weiteren Sinne“ so auch in Teil b) fortzuführen. Die Veröffentlichung der „Ergebnisse im weiteren Sinne“ sollte den Teilnehmern an der Studie ohne besondere Erlaubnis gestattet sein. Für „Ergebnisse im engeren Sinne“ könnten strengere Maßstäbe angelegt werden.
- Hr. Viebahn sagt die Klärung der Frage bei der Netzwerkleitung zu.
- Hr. Viebahn stellt die Ergebnisse der vorhergegangenen Besprechung der drei AP-Leiter und die Vorschläge für die Vorgehensweise bei der Erstellung der Studie vor (auf der internen Internetseite des AK), die im folgenden diskutiert werden.

#### **AP 1:**

- Es wird eine „Standardisierung“ statt einer „Harmonisierung“ der Daten angestrebt.
- Als Basis soll das Schadstoffkataster des UBA genutzt werden, wobei jedoch unklar ist, welche Emissionsdaten in dieser Datenbank enthalten sind. Hr. Große Böckmann wirft die Frage auf, inwieweit Daten bzgl. Mischfeuerungen vorlägen.
- Hr. Meyer bemerkt, dass seine Abteilung die Daten des UBA zur Revision nutze; die Braunkohle-Kraftwerke seien einzeln aufgeführt, der Strom-Output könnte zugeordnet werden. Ein Teilnehmer stellt die Frage, ob das UBA auch weitere Einzel-Datensätze für andere Kraftwerkstypen zur Verfügung stellen könnte.
- Prof. Wagner stellt die Frage, welche Informationen im Datensatz zur Strommix-Studie enthalten sein sollen. Hieran schließt sich eine Diskussion an, ob wir hinter die bisherige Qualität von Strom-Datensätzen zurückfielen, wenn wir nur die wenigen Luftschadstoffe bilanzieren würden (Hr. Buchgeister). Aus Zeitgründen können jedoch keine weiteren Emissionen in der Genauigkeit bilanziert werden, als Konsens wird die Verwendung nur der Daten aus dem Schadstoffkataster des UBA beschlossen.
- Prof. Wagner bemerkt weiterhin, dass die Fahrweisen der Kraftwerke in den Datensätzen des UBA zum Ausdruck kämen.

- Prof. Wagner stellt die Frage, ob die Kernenergie bei den Emissionsparametern (radioaktive Strahlung) berücksichtigt werden sollte. Diese Frage soll mit dem AK Methodik geklärt werden. Hr. Wagner fragt bei dem Bundesamt für Strahlenschutz an, ob und wenn ja welche Daten zu radioaktiven Emissionen von Kernkraftwerken und Nuklearabfällen vorliegen. Hr. Buchgeister weist auf einen Vorschlag von R. Frischknecht für eine neue Wirkungskategorie bzgl. Strahlung hin.
- Geklärt werden sollte, welche Methodik das UBA für die KWK-Kraftwerke verwendet.
- Es wird die Frage aufgeworfen, welcher Strommix (nur öffentliche Kraftwerke? oder auch Industriekraftwerke?) bilanziert werden soll. Konsens: Es soll der öffentliche Strommix bilanziert werden. Der Bedarf an weiteren Strommixen soll über den AK Methodik geklärt werden.

## **AP 2:**

- Als Ausgangspunkt für die Vorketten sollen die IEA-Statistiken dienen.
- Hr. Patyk bemerkt, dass es die Aufgabe innerhalb dieses Arbeitspaktes sei, eine Struktur für die Bereitstellungsketten zu entwickeln, nicht jedoch, diese mit Daten zu füllen. Hr. Corradini bemerkt, dass ein Harmonisierungsprozess sehr langwierig wäre und dass die Fortschreibbarkeit des Datensatzes entscheidender wäre. Prof. Wagner plädiert dafür, die Methodik für die Bereitstellungsketten zu entwickeln und eine beispielhafte Anwendung anhand einer Vorkette zu erarbeiten.
- Ein Mitglied bemerkt, dass die Transportaufwendungen zu erfassen seien.
- Hr. Petrovic bemerkt, dass zukünftige Veränderungen des Strommixes (höherer Anteil regenerativer Stromerzeugungstechniken) bereits bei der Entwicklung der Methodik berücksichtigt werden müssten.
- Prof. Wagner meint, dass die Bilanzierung der Infrastruktur im Sinne einer Schwachstellenanalyse geschehen solle.
- Vorkette Erneuerbare Energien: Welche Materialien werden verwendet? Hier ist eine Weiterleitung der Information an die entsprechenden Werkstoff-Arbeitskreise notwendig. Prof. Wagner merkt an, dass es für die Bilanzierung des KEA mitentscheidend sei, mit welchem (Fertigungs-)Aufwand die Materialien verarbeitet würden. LEE könnte Daten zur Windenergie und Solarthermie bereitstellen; DLR könnte Daten zur Solarthermie bereitstellen; FFE könnte Daten zur Photovoltaik bereitstellen.
- Prof. Wagner schränkt ein, dass in den Strommix-Datensatz nur solche Daten aufgenommen werden sollten, die als statistische Daten verfügbar sind und die daher aktualisiert werden können.
- Hr. Meyer bemerkt, dass das stat. Bundesamt disaggregierte Daten über den Brennstoffeinsatz nach Wirtschaftssektoren vorhalte und dadurch eine detailliertere Gliederung als beim UBA möglich sei.

## **Arbeits- und Mittelverteilung:**

- Die Verteilung auf die drei Arbeitspakete wird neu festgelegt. Die Gesamtsumme pro Einrichtung bleibt gleich. GreenDelta TC und IFHT werden als weitere Bearbeiter hinzugenommen (im Sinne eines Reviews).

AP 1 wird bearbeitet durch DLR (AP-Leitung), FFE, LEE, ÖKO, stat. Bundesamt

AP 2 wird bearbeitet durch FFE, IER, IFEU (AP-Leitung), IKP, LEE

AP 3 wird bearbeitet durch DLR, Greendelta TC, IER, IKP, ÖKO (Leitung), IFHT

## **TOP 5: Termin des nächsten Treffens**

Das nächste AK-Treffen findet am Mittwoch, 5. Juli, von 11:00 bis 16:00 Uhr im IFEU-Institut statt (A. Patyk lädt ein).

## **TOP 6: Verschiedenes**

---